

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschulen:**

Hochschule Neu-Ulm in Kooperation mit der Hochschule Kempten, Standort Neu-Ulm

---

**Master-Studiengang:**

IT-Strategie and -Governance  
(Ehem. Strategisches Informationsmanagement)

---

**Titelverleihende Institution:**

Hochschule Neu-Ulm

---

**Abschlussgrad:**

Master of Business Administration (MBA)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Ziel des Studiums ist es, Personen, die bereits ein Hochschulstudium abgeschlossen und mehrjährige Erfahrungen in der beruflichen Praxis erworben haben, qualifiziertes Führungs- und Entscheidungswissen zu vermitteln und sie damit auf die Übernahme von Führungsaufgaben und Leitungsfunktionen im IT-Umfeld vorzubereiten.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

7. April 2011

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

13. September 2011

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

13./14. Oktober 2011

---

**Akkreditierungsart:**

Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster mit:**

Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte (MBA)

Betriebswirtschaft für Ingenieure und andere nicht-wirtschaftliche Berufe (MBA)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

weiterbildend

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

4 Semester (3 Semester)

---

**Studienform:**

Teilzeit (berufsbegleitend)

---

**Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):**

anwendungsorientiert

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintersemester 2008/09

---

**Aufnahmekapazität:**

20 Studierende pro Jahr

---

**Start zum:**

Wintersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

einzig

---

**Studienanfängerzahl:**

durchschnittlich sieben Studierende

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

90

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

24. November 2011

---

**Beschluss:**

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

24. November 2011 bis Ende Sommersemester 2017

---

*Hinweis: Verlängerung der Akkreditierungsfrist bis Ende Wintersemester 2019/20 im Sinne des Vertrauensschutzes, da der Studiengang ausläuft*

---

**Auflagen:**

1. Die Prüfungsordnung ist um die verpflichtende Vergabe von ECTS-Noten zu erweitern (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungskommission am 27. September 2012.**

2. Es sind ein realistischer Workload für die Bearbeitung der Master-Arbeit anzusetzen, Bearbeitungsdauer und ECTS-Punkte entsprechend zu harmonisieren sowie ggf. die Regelstudierendauer auszudehnen. Korrespondierend muss dies auch in der Studien- und Prüfungsordnung geändert werden (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungskommission am 22. Februar 2013.**

---

**Betreuerin:**

Dipl.-Kffr. Annette Korn

---

**Gutachter:****Prof. a.D. Dr. Joachim Hentze**

Technische Universität Braunschweig  
Institut für Organisation und Führung, Unternehmensführung

**Prof. Dr. Thomas Bradtke**

Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg  
Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik

**Karl-Peter Abt**

Dipl.-Volkswirt, IHK-Hauptgeschäftsführer a.D., Bielefeld  
selbständiger Management- und Personalberater

**Adam Oelschläger**

Hochschule Frankfurt am Main  
Studierender des Master-Studienganges "Leadership" (M.A.)

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 10. November 2011 berücksichtigt.

Der MBA-Studiengang Strategisches Informationsmanagement der von der Hochschule Neu-Ulm in Kooperation mit der Hochschule Kempten am Standort Neu-Ulm durchgeführt wird erfüllt mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit zwei Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie ohne Ausnahme den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens, der Bayerischen Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen, den Bayerischen Strukturvorgaben sowie dem Bayerischen Hochschulgesetz jeweils in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei verschiedenen formalen Kriterien. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Prüfungsordnung ist um die verpflichtende Vergabe von ECTS-Noten zu erweitern (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).
2. Es sind ein realistischer Workload für die Bearbeitung der Master-Arbeit anzusetzen, Bearbeitungsdauer und ECTS-Punkte entsprechend zu harmonisieren sowie ggf. die Regelstudiendauer auszudehnen. Korrespondierend muss dies auch in der Studien- und Prüfungsordnung geändert werden (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010). Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 24. August 2012 nachzuweisen.

Die weitere nicht erfüllte Qualitätsanforderung (Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte (Kapitel 5.3)) ist kein verbindliches Kriterium zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Anwendung von Studiengängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010), so dass von einer weiteren Auflage abgesehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieses Mangels im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen außerdem Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

- kritische Überprüfung der Literaturhinweise und ggf. Ausweitung derselben in den Modulbeschreibungen (Kapitel 3.1),
- Überdenken des breit gefassten Leadership-Begriffes (Kapitel 3.2),
- stärkere Berücksichtigung aktueller Handlungsfelder der Ethik (siehe Kapitel 3.3),
- begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien (siehe Kapitel 3.4) und
- Öffnungszeiten der Bibliothek (Kapitel 4.4).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule (siehe Kapitel 1.2),
- strukturelle und / oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität (Kapitel 1.3),
- geforderte Berufserfahrung (Kapitel 2.3),
- Integration von Theorie und Praxis (Kapitel 3.2),
- Einsatz von Gastreferenten (Kapitel 3.4),
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Kapitel 4.1),
- Verwaltungsunterstützung für Studierende und Dozenten (Kapitel 4.2),
- qualitative und quantitative Bibliotheksausstattung sowie Zugangsmöglichkeiten zur Fachliteratur (Kapitel 4.4) sowie
- Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze (Kapitel 4.4).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen zur Institution

Die Hochschule Neu-Ulm (HNU) ist eine Business School mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. Sie nahm als Außenstelle der Fachhochschule Kempten den Lehrbetrieb im Jahre 1994 auf. Im Oktober 1998 erlangte sie den Status einer selbständigen Fachhochschule und begann zunächst nur mit der Fakultät Betriebswirtschaft. Heute besteht die HNU aus drei Fakultäten, in denen insgesamt acht grundständige Bachelor- und Master-Studiengänge angeboten werden. Die Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen (BW) vertritt die Studiengänge Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Logistik. Die Studiengänge Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation sowie Wirtschaftsinformatik werden in der Fakultät Informationsmanagement (IM) angeboten. Schließlich bietet die zum Wintersemester 2011/12 neu gegründete Fakultät Gesundheitsmanagement (GM) die Studiengänge Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen und Informationsmanagement im Gesundheitswesen an. Die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Logistik, Wirtschaftsinformatik sowie Informationsmanagement im Gesundheitswesen werden gemeinsam mit der Hochschule Ulm organisiert, angeboten und gelehrt. Hier hat sich eine grenzüberschreitende Partnerschaft etabliert, wobei die HNU in den genannten Studiengängen den betriebswirtschaftlichen und die Hochschule Ulm den technisch-ingenieurwissenschaftlichen Part abdeckt. Quasi als vierte Fakultät wurde das Zentrum für Weiterbildung (zfw) etabliert. Diese Einheit der HNU bietet seit dem Sommersemester 1998 Kurse im berufs begleitenden Weiterbildungsstudium an.

Die Abbildung gibt einen Überblick über die Fakultäten und Studiengänge der HNU, wobei die gelb hinterlegten Studiengänge diejenigen sind, die gemeinschaftlich mit der Hochschule Ulm organisiert werden.

Betriebswirtschaft & Wirtschaftsingenieurwesen	Informationsmanagement	Gesundheitsmanagement	Zentrum für Weiterbildung
Betriebswirtschaft (B.A.)	Informationsmanagmt. u. Unternehmenskomm. (B.A.)	BW im Gesundheitswesen (B.A.)	Betriebswirtschaft für Ingenieure (MBA)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.A.)	Wirtschaftsinformatik (B.A.)	Informationsmanagement im Gesundheitswesen (B.A.)	Strategisches Informationsmanagement (MBA)
Wirtschaftsingenieurwesen – Logistik (B.A.)			Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte (MBA)
Master of Advanced Management			Weitere Angebote und Projekte

Im Sommersemester 2011 verzeichnete die HNU insgesamt 2.624 Studierende in den grundständigen und weiterbildenden Studiengängen, wobei der Anteil der Weiterbildung ca. 10 Prozent beträgt – mit steigender Tendenz. Zum Wintersemester 2011/12 werden es voraussichtlich ca. 2.800 Studierende sein. Diese werden von insgesamt 49 Professoren betreut (davon 28 in der Fakultät BW/WIN, 15 in der Fakultät IM und sechs in der neuen Fakultät GM). Unterstützt werden sie von 23 wissenschaftlichen Mitarbeitern, sechs Lehrkräften für besondere Aufgaben sowie 89 Mitarbeitern in der Verwaltung.

Der Studiengang Strategisches Informationsmanagement wird in Kooperation mit der Hochschule Kempten angeboten (siehe Kapitel 1.4). Diese wurde im Jahr 1977 gegründet und besteht aus vier Fakultäten (Informatik und Multimedia, Ingenieurwissenschaften, Betriebs-

wirtschaft und Tourismus sowie Soziales und Gesundheit). Rund 4.500 Studierende sind derzeit in 19 Studiengängen eingeschrieben. 100 Dozenten bewerkstelligen den Großteil der Vorlesungen, unterstützt von ca. 200 Lehrbeauftragten aus der freien Wirtschaft. Hinzu kommen 160 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Zum besonderen Profil der Hochschule Kempten gehört nach eigenen Angaben eine breite, fundierte Ausbildung in wenigen grundständigen Studiengängen mit einer maßvollen Spezialisierung im Hauptstudium. Ein besonderes Anliegen, so die Hochschule, liegt dabei auf dem Praxisbezug und der Internationalisierung.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Strategie und Ziele

### 1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Die HNU versteht sich als aufstrebende Business School. Mit ihren Studiengängen verfolgt sie generell das Ziel, international erfahrene, lösungsorientiert denkende sowie verantwortungsvoll handelnde Mitarbeiter und (potenzielle) Führungskräfte in kaufmännischen und verwandten Berufen auszubilden. Das gilt insbesondere auch für die Studiengänge im Weiterbildungsstudium der HNU. In diesen stehen die Ausbildung zu Führungskräften sowie die Betonung des verantwortungsvollen Handelns noch deutlicher im Vordergrund als bei den grundständigen Studiengängen.

Ziel des Studiums ist es, Personen, die bereits ein Hochschulstudium abgeschlossen und mehrjährige Erfahrungen in der beruflichen Praxis erworben haben, qualifiziertes Führungs- und Entscheidungswissen zu vermitteln und sie damit auf die Übernahme von Führungsaufgaben und Leitungsfunktionen im IT-Umfeld vorzubereiten. Das Studium vermittelt, so die Hochschule, fundierte und zugleich praxisorientierte Kenntnisse sowohl in Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung als auch in Fragen der IT-Anwendungen und des strategischen Informationsmanagements. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer die Erfolgsfaktoren von IT-Strategien kennen lernen sowie Chancen und Risiken, die sich aus IT-Strategien ergeben, kritisch beurteilen und hinterfragen können. Mit dem erworbenen Wissen und den vermittelten Fähigkeiten sollen die Teilnehmer ihr Führungs- und Entscheidungsverhalten selbstkritisch überprüfen und weiter verbessern und dadurch ihrer Führungsverantwortung noch besser gerecht werden. Der Studiengang ist dem Profiltyp „anwendungsorientiert“ zugeordnet.

Insgesamt verfolgt die HNU das Ziel, bei der Ausbildung der Studierenden auf deren Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung in Demokratie, Politik und Gesellschaft hinzuwirken. In diesem Zusammenhang möchte die Hochschule auf ihr Leitbild verweisen (siehe Kapitel 1.2). Zudem zeigen die Teilnehmer von Weiterbildungsstudiengängen, so die Hochschule, durch die Entscheidung für das nebenberufliche Studium ohnehin, dass sie zu einem über das normale Maß hinausgehenden Engagement bereit und in der Lage sind. Insofern ist dieser Teilnehmerkreis offener für Diskussionen über gesellschaftliches Engagement und bürgerschaftliche Teilhabe. Durch Veranstaltungen wie Unternehmensethik, aber auch z.B. Volkswirtschaftslehre oder International Communication wird der Blick auf die diesbezüglichen Möglichkeiten noch weiter geöffnet. Erfahrungsgemäß nehmen die Studierenden dies auf, beleben die Diskussionen durch entsprechende Beiträge und können es innerhalb des Berufslebens oder durch Engagement in gemeinnützigen Einrichtungen, Politik o.ä. umsetzen, so die Hochschule.

Die dem Weiterbildungsstudium Strategisches Informationsmanagement zugrunde liegende Satzung regelt in § 8 die Verleihung des akademischen Grades Master of Business Administration (MBA). Die erforderliche Genehmigung nach Art. 86 Abs. 1 Satz 5 des Bayerischen Hochschulgesetzes hat das Ministerium am 10. Juli 2007 erteilt. Zulassungsvoraussetzungen, Umfang, Inhalte und Prüfungsanforderungen rechtfertigen nach Ausführungen der Hochschule die Abschlussbezeichnung.

### Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird, wie das Gutachterteam feststellte, mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld schlüssig dargelegt. Die Rahmenanforderung „wissenschaftliche Befähigung“ wird ebenso berücksichtigt wie Berufsbefähigung, diese vor allem durch den berufsbegleitenden, weiterbildenden Charakter des Studienganges. Des Weiteren werden im Curriculum sowohl die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden als

auch die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement berücksichtigt. Ersteres ist sogar im Leitbild der Hochschule verankert, was die Gutachter lobend hervorheben möchten. Die Zielsetzung des Studienganges ist in der Beschreibung verständlich dargestellt und entspricht dem Qualifikationsziel.

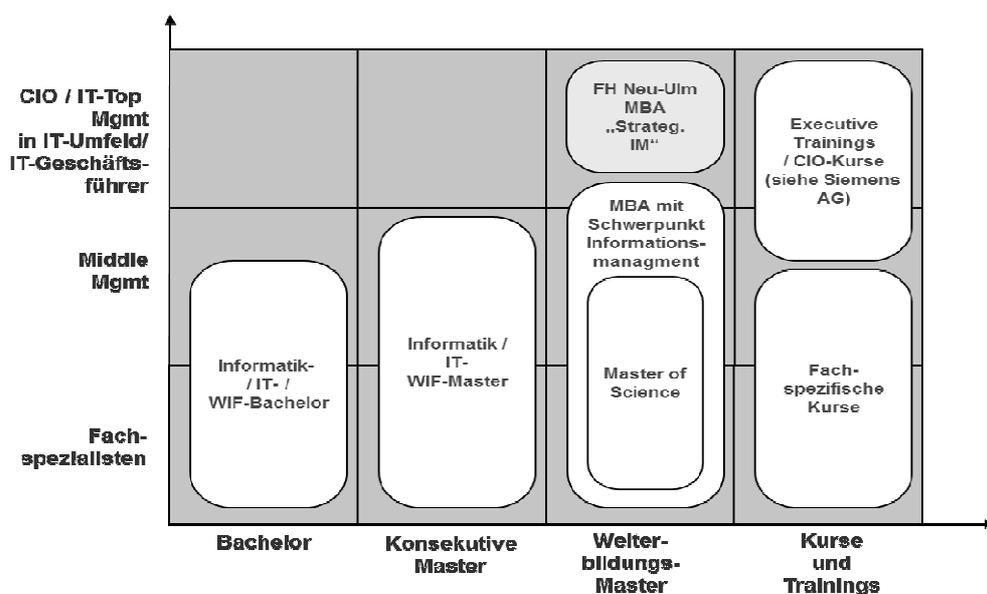
Die Studieninhalte sind entsprechend den Equal European MBA-Guidelines breit angelegt und weisen keinen zu hohen Spezialisierungsgrad Richtung Informationstechnologie auf. Auch der strukturelle Aufbau entspricht dem der vorgenannten Richtlinien, so dass die Vergabe des akademischen Grades Masters of Business Administration (MBA) gerechtfertigt ist.

Das Studiengangsprofil wird, wie die Gutachter feststellen konnten, begründet und ist anwendungsorientiert. Es entspricht zudem den nationalen Vorgaben. Auch konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind und den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung tragen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>2</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

## 1.2 Positionierung des Studienganges

Zur Veranschaulichung der Positionierung im Bildungsmarkt hat die Hochschule folgende Grafik entwickelt:



<sup>2</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Demnach steht der Studiengang im Wettbewerb zu anderen MBA-Programmen mit gleichem Fokus und mit unternehmensspezifischen Führungskräftenachwuchsprogrammen. Um genauere Informationen zur Wettbewerbssituation zu erhalten, analysierte die Hochschule MBA-Programme mit ähnlichem Schwerpunkt, die im deutschsprachigen Raum angeboten werden. Die Ergebnisse dieses Benchmarkings lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Institut	Hochschule Ingolstadt / BayTech Bayern Innovativ GmbH,	Universität Würzburg	Graduate School Rhein-Neckar, Mannheim	Universität Münster
Studium und Abschluss	MBA IT Management	MBA Business Integration,	MBA IT Management	Information Management, Executive MBA (EMBA), bei Teilnahme an einzelnen Modulen Zertifikat
Zielgruppe	Betriebswirte, Informatiker, Ingenieure, Naturwissenschaftler und Quereinsteiger, die mit operativen IT- Aufgaben betraut sind und sich für Managementaufgaben in IT- und Fachbereichen qualifizieren wollen.	Mitarbeiter „mit hochqualifizierten Führungs- und Managementaufgaben“	Fach- und Führungskräfte aus dem IT-Bereich oder angrenzenden Bereichen, Betriebswirtschaftslehre/ Unternehmensführung, Consulting, IT, Informationssicherheit.	berufstätige Hochschulabsolventen, ohne spezifischen, auf Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ausgerichteten Ausbildungshintergrund, und Hochschulabsolventen mit technischem Bildungshintergrund (Informatik, Elektrotechnik und andere IT-nahe Ingenieursberufe),
Voraussetzungen	Hochschulabschluss und mindestens 2 jährige Berufspraxis, deutsche und englische Sprachkenntnisse	Nachweis einer abgeschlossenen Hochschul- ausbildung, eine mindestens dreijährige Berufspraxis sowie Nachweis guter Englisch- Kenntnisse	Abgeschlossenes Hochschul- studium und eine zweijährige adäquate Berufserfahrung nach Studienabschluss. Gute Englischkenntnisse	erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit mindestens 180 Leistungspunkten nach ECTS sowie mindestens einjähriger Berufserfahrung.
Curriculum	14 Module	11 Module und 14 Veranstaltungsböcke	7 Pflicht-, einem Schwerpunkt und einem Master-Abschlussmodul	10 Module
Dauer	3 Semester plus Masterarbeit	4. Semester (24 Mon.)	4 Semester(24 Monate)	20 bis 36 Monate
Zeit	Freitagnachmittag / Sa. ganztägig (in Ausnahmefällen Block) 7-Tages- Auslandsaufenthalt	7x2 Veranstaltungsböcke (Wochenund ergänzendes) Fernstudium	Präsenzphasen ca. 1x pro Monat (2-4 Tage) wöchentliche synchrone Onlineveranstaltungen statt.	2 bis 5-tägige Seminare
Preis (inkl. MWST)	15.650 € für den gesamten Studiengang (anteilig 4.900 € pro Semester zzgl. einmalige Prüfungsgebühr von 950 €)	20.500 €	15.900 € (Frühbucher: 14.900 €)	14.500 € + MWST

Die Hochschule kommt zu dem Ergebnis, dass sich der MBA-Studiengang Strategisches Informationsmanagement nach Inhalten und Umfang im Vergleich zur Konkurrenz sehr gut positioniert. Der Vergleich der Curricula zeigt, dass die Inhalte sowohl hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen als auch der IT-Fächer in ähnlichem Umfang wie bei den konkurrierenden Angeboten vermittelt werden. Bezüglich Dauer und Gesamtumfang des Studiums bietet die HNU daher nach dem Angebot der Universität Würzburg das umfassendste Studium an. Dabei ist das Preis-Leistungs-Verhältnis besser als bei allen vergleichbaren Angeboten (Preis HNU: 11.800 Euro, also 2.950 Euro pro Semester).

Zur Positionierung im Arbeitsmarkt in Hinblick auf die Beschäftigungsrelevanz führt die Hochschule aus, dass sich in der IT-Branche ein Wandel hinsichtlich der geforderten Kompetenzen vollzieht. Der Bedarf an IT-Technologie- und Programmierkompetenzen wird, so die

Prognose der HNU, zurückgehen, während der Bedarf an Management- und Führungskompetenzen steigt. Der Studiengang richtet sich jedoch nicht nur an die IT-Branche (IT-Service-Provider und Software-Unternehmen), sondern auch an IT-Abteilungen und Fachabteilungen anderer Branchen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums haben die Absolventen nach Angaben der Hochschule vielfältige Karrierechancen als IT-Manager, IT-Abteilungsleiter, Chief Information Officer (CIO) oder Geschäftsführer eines IT-Unternehmens.

Das strategische Konzept der Hochschule spiegelt sich in ihrem Leitbild wider:

- individuell und partnerschaftlich  
„Bei uns steht der einzelne Studierende im Mittelpunkt, denn kleine Studiengruppen ermöglichen eine persönliche und intensive Betreuung durch die Dozenten. Der enge Austausch schafft eine familiäre Atmosphäre und fördert gleichzeitig Interaktivität, die auch die Zusammenarbeit der Studierenden prägt.“
- praxisnah und kooperativ  
„Unsere Studieninhalte werden von Dozenten aufgrund ihrer Tätigkeit in der Wirtschaft mit hohem Praxisbezug vermittelt. Optimale Ergänzung sind Praxissemester und Praxisprojekte, für die wir enge Kontakte mit regionalen und nationalen Unternehmen pflegen. Dadurch wird der Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft beschleunigt, wovon sowohl Unternehmen als auch Studierende profitieren.“
- international und gastfreundlich  
„Unsere Hochschulkultur ist weltoffen und gastfreundlich. Wir kooperieren mit internationalen Unternehmen und Partnerhochschulen und fördern Auslandsaufenthalte. Außerdem bieten wir englischsprachige Lehrveranstaltungen, interkulturelles Training und verschiedene Sprachkurse, um auf den Austausch und den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.“
- persönlichkeitsbildend und wertevermittelnd  
„Da wir kulturelle, ethische und soziale Kompetenz für ebenso wichtig halten wie fachliche Kompetenz, bieten wir ein interdisziplinäres und interkulturelles Lehrangebot an. Dieses stattet unsere Absolventinnen und Absolventen mit wertvollen Qualitäten aus, die sie als Führungspersönlichkeiten benötigen.“

Mit diesen Ansätzen verfolgt die HNU langfristig die Strategie, sich als Business School im Markt für betriebswirtschaftliche und verwandte Studiengänge auf qualitativ hohem Niveau zu etablieren. In diesem strategischen Umfeld kommt dem Weiterbildungsstudium besondere Bedeutung zu. Es ist als wesentlicher Brückenkopf für die Verbindung der Hochschule zur Unternehmenspraxis zu sehen und trägt so erheblich zur strategischen Ausrichtung und Profilbildung der HNU insgesamt bei.

## Bewertung:

Eine nachvollziehbare Positionierung des vorliegenden Studienganges ist aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sowohl im Bildungs- als auch im Arbeitsmarkt gegeben. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde von der Hochschule im Rahmen eines Benchmarkings analysiert. Zwar lagen die Teilnehmerzahlen bisher mit durchschnittlich sieben Teilnehmern pro Semester weit unter der Auslastungsgrenze in Gesprächen mit der Studiengangsleitung erfuhren die Gutachter aber, dass diese Anlaufschwierigkeiten nun überwunden sind und im aktuellen Wintersemester (2011/12) 20 Teilnehmer das Studium begonnen haben.

Besonders positiv bewerten die Gutachter die Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule. Durch seine anwendungsorientierte und praxisnahe Ausrichtung sowie seine persönlichkeitsbildenden und wertevermittelnden Komponenten verfolgt er

Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen. Durch die Etablierung des zfw als quasi vierte Fakultät zeigt die Hochschule, welche hohen Stellenwert das Thema Weiterbildung für sie hat, und weist damit eine klare Schwerpunktsetzung nach.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			

### 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Die HNU verfolgt mit dem zu bewertenden Studiengang einen explizit internationalen Anspruch, wobei die internationale Zusammensetzung der Studierenden für die Hochschule als regionaler Anbieter eines berufs begleitenden Weiterbildungsstudiums kein vorrangiges Ziel ist. Vielmehr geht es ihr darum, auch Mitarbeitern aus international tätigen Unternehmen entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Unter den Studierenden befindet sich, so die HNU, eine immer größer werdende Zahl von Personen, die aus namhaften, international tätigen Unternehmen in der Region kommen und die auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit bereits Auslandserfahrung sammeln konnten.

Im Studiengangskonzept wird die internationale Ausrichtung nach Aussage der Studiengangsleitung durch die Inhalte und die Fächerauswahl, englischsprachige Lehrveranstaltungen und Seminare, einen 14-tägigen Studienaufenthalt an einer englischsprachigen Hochschule sowie den internationalen Berufshintergrund und die Berufserfahrung der Dozenten dokumentiert. Bei der Auswahl der Dozenten durch den wissenschaftlichen Koordinator wird unter anderem auch nach internationalen Erfahrungen sowie der Fähigkeit und Bereitschaft der Dozenten, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchzuführen entschieden. Sechs der 31 im Studiengang tätigen Dozenten verfügen über internationale Erfahrungen aufgrund von beruflicher oder akademischer Tätigkeit. Ein Dozent stammt aus dem Ausland.

Internationale und interkulturelle Fragestellungen werden im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen und des 14-tägigen Auslandsaufenthaltes behandelt. Dabei ziehen sich internationale Praxisbeispiele und Vergleiche nach Aussage der Hochschule durch nahezu alle Veranstaltungen. Interkulturelle Inhalte werden noch einmal speziell in der Vorlesung Intercultural Management (24 Unterrichtseinheiten) thematisiert.

Nach Auskunft der Hochschule in der Selbstdokumentation werden neben dem Fach Business English auch die Lehrveranstaltungen Intercultural Management und International Management in englischer Sprache durchgeführt. Außerdem finden Unterricht und Seminare während des 14-tägigen Studienaufenthaltes im Ausland ausschließlich in Englisch statt. Die Hochschule gibt an, die Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen zukünftig erhöhen zu wollen. Dies findet sich bereits in den Modulbeschreibungen wieder, nach denen in jedem Modul als Lehrsprache Deutsch und Englisch angegeben ist. Zudem wird den Studierenden des Weiterbildungsstudiums die Möglichkeit geboten, als Gasthörer an den vom Sprachenzentrum der HNU angebotenen Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## Bewertung:

Der von der Hochschule erhobene Anspruch an Vermittlung von Internationalität und interkulturellen Sichtweisen wird im Ganzen überzeugend eingelöst. Zwar kommt nur ein geringer Anteil der Studierenden aus dem Ausland, das Ziel, die Studierenden für Führungspositionen auch in international tätigen Unternehmen zu qualifizieren, sehen die Gutachter allerdings als erfüllt an. Wie sich die Gutachter überzeugen konnten, bringt ein Teil der Lehrenden internationale berufliche und / oder akademische Erfahrung mit, so dass die Zusammensetzung den Anforderungen des Studienganges entspricht. Internationale Inhalte werden den Erfordernissen entsprechend vermittelt. Die Berücksichtigung interkultureller Inhalte in Form einer eigenen Lehrveranstaltung möchten die Gutachter besonders hervorheben. Die Studierenden bestätigen, dass sie hier unter anderem durch den Einsatz von Critical Incidents eine andere Herangehensweise an die Dinge gelernt haben und ihr eigenes Verhalten kritisch hinterfragen und reflektieren.

Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen sind realisiert, der Einsatz fremdsprachlicher Materialien findet vereinzelt statt. Die Gutachter begrüßen ausdrücklich das Vorhaben, den Anteil englischsprachiger Vorlesungen zu erhöhen. Neben der Nutzung internationaler Elemente wie Fallstudien findet auch eine obligatorische Auslandsexkursion statt. Wie die Studierenden den Gutachtern bestätigen konnten, erfolgen hierzu im Vorfeld eine intensive Vorbereitung sowie eine enge Abstimmung mit der Partnerhochschule. Durch die curricularen Abstimmungen ist gewährleistet, dass die Studierenden an für sie relevanten Vorlesungen teilnehmen können und teilweise sogar eigens auf sie zugeschnittene Lehrveranstaltungen angeboten bekommen. Insofern sehen die Gutachter das Kriterium Indikatoren für Internationalität als übertroffen an.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.3 Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2 Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3 Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4 Internationale Inhalte			X		
1.3.5 Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6 Strukturelle und / oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7 Fremdsprachenanteil			X		

## 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die HNU kooperiert allgemein mit der Universität Ulm und der Hochschule Ulm, darüber hinaus in der Region im Hochschulverbund Schwaben mit den Fachhochschulen Augsburg, Biberach und Kempten. Der Studiengang Strategisches Informationsmanagement wird in Kooperation mit der Hochschule Kempten angeboten. Eine Vereinbarung über die kooperative Durchführung des Studienganges wurde im Oktober 2007 von beiden Hochschulen unterzeichnet. Darin ist geregelt, dass der Studienort die Hochschule Neu-Ulm ist. Auch die Studiengangsleitung sowie die Organisation und Administration liegt im Verantwortungsbereich der HNU, ebenso wie die curriculare Verantwortung und das Qualitätsmanagement. Eine gemeinsame Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang wurde am 23.10.2007 erlassen. Von Seiten der Hochschule Kempten besteht die Zusammenarbeit darin, dass Do-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

zenten der Hochschule Kempten im Studiengang unterrichten, jedoch ohne Modulverantwortlichkeit. Außerdem unterstützt die Hochschule bei der Akquise. Der Vorteil der Zusammenarbeit liegt nach Aussage der HNU vor allem darin, dass ein größerer Pool an erfahrenen Professoren zur Verfügung steht.

Außerdem wurde für den Studiengang eine Kooperation mit der Alliance Business School in Bangalore, Indien aufgebaut.

Hinsichtlich Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der CIO-Abteilung der Siemens AG. Diese brachte auch Anregungen in die Konzeption des Curriculums ein. Dadurch, dass ein Teil der Dozenten als IT-Führungs- oder Fachkraft bei der Siemens AG arbeitet, findet auch auf diesem Weg ein Know-how-Transfer statt. Zusätzlich arbeitet die Hochschule nach eigenen Angaben mit regionalen IT-Unternehmen zusammen.

## Bewertung:

Den Kooperationsvertrag zwischen der HNU und der Hochschule Kempten konnten die Gutachter einsehen. Zusätzlich wurden Gespräche mit einem Vertreter der Hochschule Kempten geführt, so dass Umfang und Art dieser Kooperation hinreichend beschrieben sind. Die Auslandsexkursionen werden gemeinschaftlich mit der indischen Alliance Business School in Bangalore durchgeführt, so dass insgesamt festgehalten werden kann, dass die HNU aktiv Kooperationen mit anderen Hochschulen betreibt.

Durch Gespräche mit der Studiengangsleitung konnten sich die Gutachter auch davon überzeugen, dass die Kooperation mit der Siemens AG mit Leben gefüllt ist und konkrete Auswirkungen auf die Ausrichtung der Lehrinhalte hat.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

## 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Grundsätze der geschlechtersensiblen Sichtweise und der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende sind im Bayerischen Hochschulgesetz verankert und werden an der HNU nach eigenen Angaben korrespondierend umgesetzt. Entsprechend der ministeriellen Vorgabe durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die HNU die Gleichstellung von Frauen und Männern als durchgängiges Leitprinzip in ihr Leitbild als familienfreundliche Hochschule übernommen. Ferner ist dieses Thema Schwerpunkt der Zielvereinbarungen mit dem Ministerium.

Organisatorisch werden die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit durch die Frauenbeauftragte und den Behindertenbeauftragten der Studierenden umgesetzt. Für die Belange von Studierenden mit Migrationshintergrund sind Auslandsbeauftragte etabliert.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist durch die bayerische Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen i.d.F vom 20. Juli 2007 sicher gestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende oder Personen mit Migrationshintergrund werden gefördert.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zugangsvoraussetzungen sind in §2 der Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang der Fachhochschulen Kempten und Neu-Ulm vom 23. Oktober 2007, in der Informationsbroschüre des Studienganges sowie auf der Internetseite der HNU beschrieben und werden an den Informationsabenden und in individuellen Beratungsgesprächen erläutert.

Voraussetzungen für den Zugang zum Studium sind ein in- oder ausländischer Hochschulabschluss oder ein gleichwertiger Hochschulabschluss mit mindestens 180 ECTS-Punkten, mindestens zwei Jahre qualifizierte Berufstätigkeit nach Abschluss des Erststudiums, gute Kenntnisse der englischen Sprache und die erfolgreiche Teilnahme an einem Auswahlverfahren. Soweit Bewerber einen Hochschulabschluss mit weniger als 210 ECTS-Punkten vorlegen, sind die fehlenden Leistungspunkte aus dem grundständigen Studienangebot der Fachhochschulen Kempten oder Neu-Ulm bis zum Ende des Studiums nachzuweisen. Grundsätzlich werden vergleichbare Leistungen aus anderen Studiengängen und von anderen Hochschulen nach Prüfung der Gleichwertigkeit anerkannt. Die Rechtsgrundlage hierzu bildet die Rahmenprüfungsordnung. Dort ist auch der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende geregelt.

Die Kriterien des Auswahlverfahrens sind in einer Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung dokumentiert. Demnach gehen die Note des Erststudiums, die Berufserfahrung sowie ein mindestens 20-minütiges Fachinterview im Rahmen des Bewerbungsgesprächs in die Bewertung ein. In dem Fachinterview werden nach Angabe der Hochschule der berufliche Hintergrund des Bewerbers und seine Funktion im Unternehmen bewertet sowie sein fachliches Know-how anhand von Fallstudien getestet. Je Kriterium werden Punkte vergeben. Der Zugang erfolgt gemäß der Rangliste nach Addition der vergebenen Punkte.

Zuständig für die Zulassung ist das Zentrum für Weiterbildung der HNU. Die Bewerber reichen den Antrag auf Zulassung zusammen mit dem Zeugnis über Abschluss des Erststudiums, einem tabellarischen Lebenslauf und einem Nachweis über Englischkenntnisse (z.B. TOEFL-Test) ein.

Die Hochschule führt aus, dass bei der Zulassung die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung strikt beachtet werden. Bewerber, die die formalen Voraussetzungen nicht erfüllen, werden nicht zugelassen. Die angenommenen Bewerber erhalten in der Regel vier Wochen

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

vor Semesterbeginn einen schriftlichen Zulassungsbescheid. Die abgelehnten Bewerber erhalten ebenfalls einen schriftlichen Bescheid, in dem die Gründe für die Nichtzulassung sowie mögliche Rechtsbehelfe aufgezeigt werden. Darüber hinaus können Unklarheiten in Zusammenhang mit der Zulassungsentscheidung gegebenenfalls telefonisch mit dem zuständigen Sachbearbeiter durchgesprochen werden.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind, wie die Gutachter bei Einsicht der Studien- und Prüfungsordnung feststellen konnten, definiert und nachvollziehbar. Nationale Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert und der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt. Da der Studiengang erstmalig im Wintersemester 2008/09 durchgeführt wurde, lassen sich noch keine statistisch belastbaren Aussagen über die Güte des Auswahlverfahrens machen, jedoch ist anhand der Verfahrensbeschreibung davon auszugehen, dass die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend den Zielsetzungen des Studienganges gewährleistet ist.

Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich in qualitativer Hinsicht besonders an der Studiengangszielsetzung und dem Studienabschluss und übertrifft die nationalen und landesspezifischen Vorgaben. Zudem wird sichergestellt, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1 Zulassungsbedingungen			X		
2.2 Auswahlverfahren			X		
2.3 Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5* Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6* Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Struktur

Der berufsbegleitende, weiterbildende Studiengang erstreckt sich über vier Semester, in denen insgesamt 90 ECTS-Punkte erworben werden. Die vier Semester dieses Teilzeitstudienmodells teilen sich auf ein zweisemestriges Grundstudium und ein zweisemestriges Aufbaustudium auf. Ein ECTS-Punkt entspricht, gemäß den vorgelegten Unterlagen, einem studentischen Workload von 25 Stunden. 20 ECTS-Punkte respektive 500 Zeitstunden werden durch die Master-Thesis abgedeckt. Das Präsenzvolumen beträgt 680 Unterrichtseinheiten,

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

entsprechend 510 Zeitstunden, ergänzt durch 1.240 Zeitstunden Selbststudium.

Im Rahmen des Studienkonzeptes sind keine Studienspezialisierungen vorgesehen. Die Spezialisierung ist bei dem Studiengang Strategisches Informationsmanagement nach Ausführungen der Hochschule implizit, da er sich auf eine bestimmte Berufsgruppe und deren Anforderungen hin ausrichtet.

Das Curriculum ist, wie die folgende Abbildung darstellt, in neun Module untergliedert:

Nr.	Module	Art der LV	Credit points	UE Präsenzstunden	Prüfungen, Art und Dauer in Minuten	Gewicht
<b>1</b>	<b>Entrepreneurship (Unternehmerisches Denken)</b>					
1.1	Business Simulation	SU, Ü	5	24	Leistungsnachweis	1
1.2	Entrepreneurship and Management	SU, Ü		16	schriftliche Prüfung (180 min), 1. Sem.	4
1.3	National Commercial Law	SU, Ü		16		
<b>2</b>	<b>Performance Management (Strategisches Controlling und Finanzmanagement)</b>					
2.1	Corporate Controlling	SU, Ü	8	24	schriftliche Prüfung (180 min), 1. Sem.	8
2.2	Financial Accounting	SU, Ü		16		
2.3	Finance Management	SU, Ü		24		
<b>3</b>	<b>Management in international Context (Management im internationalen Kontext)</b>					
3.1	Globalization and Changing Economy	SU, Ü	6	24	schriftliche Prüfung (180 min), 1. Sem.	6
3.2	International Management	SU, Ü		16		
3.3	International Commercial Law	SU, Ü		8		
<b>4</b>	<b>Strategic Management (Strategisches Management)</b>					
4.1	Strategic Management Tools	SU, Ü	6	24	Schriftliche Prüfung (180 min), 2. Sem.	6
4.2	Strategic Marketing	SU, Ü		24		
<b>5</b>	<b>Integrative Leadership (Führungskompetenz)</b>					
5.1	Strategic Human Resource Management	SU, Ü	9	24	Schriftliche Prüfung (180 min), 2. Sem.	8
5.2	Leadership	SU, Ü		16		
5.3	Business Ethics	SU, Ü		8		
5.4	Change Management	SU, Ü		16		
5.5	Projectmanagement	SU, Ü		24		
5.6	Personal Skills and Self Leadership	SU, Ü		24	Leistungsnachweis	1
<b>6</b>	<b>Strategic Information Management (Strategisches Informationsmanagement)</b>					
6.1	IT Governance and IT Strategy	SU, Ü	7	16	Schriftliche Prüfung (180 min), 3 Sem.	7
6.2	IT Sourcing Strategies	SU, Ü		8		

Nr.	Module	Art der LV	Credit points	UE Präsenzstunden	Prüfungen, Art und Dauer in Minuten	Gewicht
6.3	IT Services in Software und IT Service Market	SU, Ü		8		
6.4	Emerging Information Technologies	SU, Ü		24		
<b>7</b>	<b>IT-Management</b>					
7.1	Software Engineering and Application Architecture	SU, Ü, La	7	24	Schriftliche Prüfung (180 min), 3 Sem.	7
7.2	Strategic Data Management	SU, Ü		8		
7.3	IT Service Management (ITIL)	SU, Ü		16		
7.4	IT Security	SU, Ü		8		
7.5	IT and Information Law	SU, Ü		8		
7.6	IT Risk Management	SU, Ü		8		
<b>8</b>	<b>Business Process Management and IT Applications (Geschäftsprozessmanagement und IT-Systeme)</b>					
8.1	Strategic Business Process Management	SU, Ü	10	16	Schriftliche Prüfung (180 min), 3. Sem.	10
8.2	Business Intelligence	SU, Ü		16		
8.3	Enterprise Resource Planning Applications	SU, Ü		16		
8.4	Supply Chain Management	SU, Ü		16		
8.5	Customer Relationship Management	SU, Ü		16		
<b>9</b>	<b>International Communication and Management (Interkulturelles Training)</b>					
9.1	Intercultural Management	SU, Ü	12	24	Leistungsnachweis	2
9.2	Presentation Skills	SU, Ü		16	Leistungsnachweis	1
9.3	Business English	SU, Ü		24	Schriftliche Prüfung (90 min), 50 %; Mündliche Prüfung (15 min), 50%	1
9.4	Field Trip	SU, Ü		80		8
9.4.1	Preparation and Country Analysis					
9.4.2	On Site				Projektarbeit	
9.4.3	Report Writing and Presentation				Referat	
<b>10</b>	<b>Thesis (Masterarbeit)</b>		20			20
	<b>Summe</b>		<b>90</b>	<b>680</b>		<b>90</b>

Legende: SU: Seminaristischer Unterricht, Ü: Übung, La: Labor

Der Studiengang ist modular aufgebaut und entspricht den MBA Guidelines. Für jedes Modul können ECTS-Punkte ausgewiesen werden. Die Anzahl der Credit-Points summiert sich auf 90 (70 für die Module und 20 für die Master-Arbeit). Die Voraussetzungen für eine relative Notenvergabe nach ECTS sind erfüllt und werden, so die Angaben in der Selbstdokumenta-

tion der Hochschule, umgesetzt. Die Module schließen mit Ausnahme der Module 1, 5 und 9 mit einer das Modul umfassenden Prüfung ab. Die Modulbeschreibungen geben den Studierenden Informationen zum Studienverlauf sowie zu den Inhalten und Qualifikationszielen der Module. Sie sind, so die Hochschule, für die Studierenden einsehbar.

Für den Studiengang gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung der Fachhochschule Neu-Ulm vom 26. Juli 2007 sowie die bayerische Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen i.d.F. vom 20. Juli 2007. Ergänzt werden diese durch die gemeinsame spezielle Studien- und Prüfungsordnung der Hochschulen Neu-Ulm und Kempten für den Weiterbildungsstudiengang vom 23. Oktober 2007, die von den zuständigen Gremien der Hochschulen in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verabschiedet wurde. Die oben abgebildete Curriculumsübersicht ist Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung. Aus ihr gehen auch die von den Studierenden zu erbringenden Prüfungsleistung und deren Gewichtung hervor. Grundsätzlich werden vergleichbare Leistungen aus anderen Studiengängen und von anderen Hochschulen nach Prüfung der Gleichwertigkeit anerkannt. Die Rechtsgrundlage hierzu bildet die Rahmenprüfungsordnung. Dort ist auch der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende geregelt.

Nach Aussage der Hochschule ist die Studierbarkeit eine zentrale Anforderung für ein Weiterbildungsstudium. Die Teilnehmer müssen – neben dem oft fordernden Beruf und der Familie – das Studium organisieren. Dies erfordert einen Aufbau und einen Studienverlauf, der den Anforderungen der Teilnehmer gerecht wird und mit dem die verschiedenen Aufgabenblöcke gemeistert werden können. Grundsätzlich finden die Lehrveranstaltungen am Freitagnachmittag und Samstag statt. Dies ermöglicht die Teilnahme, weitgehend ohne dass hierfür die Beantragung von Urlaub notwendig ist. In den klassischen Schulferien finden keine Lehrveranstaltungen statt. Das Terminraster, in dem die Lehrveranstaltungen festgelegt werden, wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Teilnehmer können daher private und geschäftliche Anforderungen frühzeitig koordinieren. Die Prüfungen finden in der Regel vier bis acht Wochen nach der letzten Lehrveranstaltung in diesem Modul statt. Die Terminwünsche der Teilnehmer werden bei der Prüfungsplanung berücksichtigt. Zum Ende eines jeden Semesters wird ein Round-Table-Gespräch durchgeführt, um Feedback der Teilnehmer zu besprechen und Verbesserungsvorschläge zu planen.

## Bewertung:

Der vorliegende Studiengang bildet, wie die Gutachter feststellen konnten, mit Bezug auf den Adressatenkreis, ein in sich geschlossenes Konzept. Die Struktur des Studienganges mit ausschließlich Kernfächern dient der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente sind im Studiengangskonzept realisiert. Der Studiengang ist modularisiert; die Vergabe von ECTS-Punkten für das erfolgreiche Bestehen der einzelnen Module sowie die relative Notenvergabe nach ECTS sind vorgesehen. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Strukturvorgaben und erfüllen die nationalen Vorgaben. Sie beschreiben insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Allerdings ist den Gutachtern aufgefallen, dass die Literaturangaben wenig umfangreich sind. Bei fünf der neun Module ist keine Pflichtlektüre angegeben, durchschnittlich werden pro Modul zwei zusätzliche Literaturhinweise ausgewiesen, wobei die Spannweite bei null bis fünf Quellen liegt. Aus diesem Grund möchten die Gutachter die Empfehlung aussprechen, die Literaturhinweise noch einmal kritisch zu überprüfen und ggf. auszuweiten – dies vor allem auch vor dem Hintergrund des wissenschaftlichen Anspruches der Hochschule.

Es existiert eine rechtsgeprüfte Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschlie-

ßenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen. Das Mobilitätsfenster ist insofern gegeben, als die Studierenden zum dritten Semester (nach Abschluss des Grundstudiums) die Möglichkeit haben, ohne Zeitverlust an eine andere Hochschule zu wechseln und die dort erworbenen Leistungen anerkannt werden können. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen im Sinne der Lissabon Konvention sowie für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind mit handhabbaren Regelungen in der Rahmenprüfungsordnung verankert.

Mängel stellen die Gutachter allerdings in Bezug auf die Regelungen zur ECTS-Note fest. Wie aus Gesprächen mit der Studiengangsleitung hervorging, ist die nach KMK-Vorgaben obligatorische Vergabe von ECTS-Noten nur geplant, findet aber momentan noch keine Anwendung. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Prüfungsordnung um die verpflichtende Vergabe von ECTS-Noten zu erweitern (Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).

Außerdem gibt es Kritikpunkte zur Mater-These. Bei einem Teilzeitstudium sollte eine 40 Stunden-Woche als Berechnungsmaßstab für den Beruf veranschlagt werden. Der zusätzliche studentische Workload pro Woche sollte daher maximal weitere 20 Stunden betragen. Der Umfang der Master-Arbeit (20 CP), die im vierten Semester geschrieben werden soll, entspricht 500 Zeitstunden, was einer Bearbeitungszeit von 25 Wochen, also ca. sechs bis sieben Monate, bedeuten würde. § 9 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang gibt an, dass die Bearbeitungsfrist höchstens sechs Monate beträgt, so dass diese noch in der vorgegebenen Zeit leistbar scheint. Dadurch, dass zusätzlich zur Master-Arbeit Lehrveranstaltungen, Prüfungen sowie die 14-tägige Auslandsexkursion stattfinden, ist die vorgesehene Bearbeitungszeit jedoch nicht ausreichend. Anhaltspunkt für eine mögliche Überlastung der Studierenden sind zudem die statistischen Daten, nach denen die Regelstudienzeit durchschnittlich um ein halbes Semester überzogen wird. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, einen realistischen Workload für die Bearbeitung der Master-Arbeit anzusetzen, Bearbeitungsdauer und ECTS-Punkte entsprechend zu harmonisieren sowie ggf. die Regelstudiendauer auszudehnen. Korrespondierend muss dies auch in der Studien- und Prüfungsordnung geändert werden (Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflagen	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## 3.2 Inhalte

Die insgesamt neun Module sind so konzipiert, dass sie die Studierenden über die klassische Betriebswirtschaftslehre und Führungskompetenzen hinaus mit den wichtigsten Managementskills ausbilden. Wie bereits in Kapitel 3.1 ausgeführt, setzt sich das Curriculum ausschließlich aus Kernfächern zusammen. Spezialisierungs- oder Wahlmöglichkeiten bestehen nicht. Inhaltlich basiert das Konzept auf den Themen General Management, Leadership und strategisches IT-Management, wobei der Schwerpunkt und gleichermaßen die Klammer des Studienganges nach Aussage der Hochschule im Bereich des General Managements liegen (Module 1 bis 4 und Modul 9).

Wie in Kapitel 1.4 beschrieben, wurde dieser Studiengang curricular mit Vertretern der Siemens AG abgestimmt. Aufgrund der anwendungsorientierten Ausrichtung des Weiterbildungsstudiums wird in sämtlichen Modulen und Lehrveranstaltungen besonderer Wert auf die Integration von Theorie und Praxis gelegt. Umgesetzt wird dies durch die Art der Stoffvermittlung. In nahezu allen Lehrveranstaltungen wird das erforderliche Fachwissen durch eine Kombination aus Vortrag, seminaristischem Unterricht und der Vermittlung von praxisnahen Beispielen, Fallstudien oder Projekten erworben. Dadurch können zum einen die theoretischen Grundlagen des jeweiligen Fachs vermittelt werden und zum anderen wird die praxisnahe Anwendung der so erworbenen Kenntnisse und Instrumente erlernt. Dabei werden die Beispiele häufig auf die Unternehmen, aus denen die Studierenden stammen, bezogen und so die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer aus ihrem Arbeitsumfeld einbezogen. Insofern führt allein der berufs begleitende Charakter des Weiterbildungsstudiums zwangsläufig zu einer Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Die Studierenden sind nach Angabe der Hochschule gefordert, das erlernte betriebswirtschaftliche Wissen in ihrem Umfeld zu erproben und zu reflektieren. Darüber hinaus wird im Rahmen von Gastvorträgen und des Auslandsaufenthalts in besonderem Maße auf die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischer Umsetzung fokussiert.

Da die Teilnehmer alle einen nicht-wirtschaftlichen Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund mitbringen und aus unterschiedlichen Berufsfeldern stammen, ergeben sich durch den aktivierenden, teilnehmerorientierten Unterricht und durch Gruppenarbeit bereits von Seite der Studierenden zahlreiche interdisziplinäre Hinweise und Fragestellungen. Darüber hinaus sind, so die HNU, die Dozenten angehalten und bestrebt, überall dort, wo es sinnvoll und sachlich geboten ist, interdisziplinäre Aspekte in die Veranstaltungen einzubringen. Zudem wird interdisziplinäres Denken durch Praxisvorträge, Besuche von Unternehmen sowie das HNU-Management-Forum vermittelt.

Die Professoren und Lehrbeauftragten verfügen über Praxis- und Forschungserfahrung und sind nach Angaben der Hochschule in Kooperationen und Forschungsprojekte mit der Praxis bzw. in einschlägige und für das Thema relevante Projekte integriert. Die wissenschaftsbasierte Lehre in den Studiengängen orientiert sich außerdem, so die HNU, am aktuellen Forschungsstand, zu dem regelmäßige Veröffentlichungen der Professoren aktiv beitragen.

Die Teilnehmer haben bereits erfolgreich ein wissenschaftliches Erststudium absolviert. Da sich erfahrungsgemäß die Methoden und Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zwischen nichtwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen unterscheiden, wird insbesondere in den betriebswirtschaftlichen Seminaren Wert darauf gelegt, etwaige Lücken aus dem Erststudium zu schließen sowie einen homogenen und den wirtschaftswissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Stand an Methodenkompetenz und Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten herzustellen. Dazu gehört auch, dass den Studierenden ein vom wissenschaftlichen Koordinator verfasster ausführlicher Leitfaden mit Hinweisen und Tipps zur Anfertigung von Masterarbeiten und zum wissenschaftlichen Arbeiten mit einschlägigen Literaturhinweisen zur Verfügung gestellt wird.

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung fixiert. Neben Klausuren werden Studienarbeiten, mündliche Prüfungen und Referate eingesetzt, wobei die Prüfungsformen nach Ausführungen der Hochschule auf die Learning Outcomes

des Moduls abgestimmt sind und die Anforderungen dem Qualifikationsniveau entsprechen. Durch die Modulprüfungen wird der Forderung nach einer integrativen Prüfungsleistung Rechnung getragen, so die Hochschule.

Mit der Master-Arbeit sollen die Studierenden schließlich unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, betriebswirtschaftliche Fragestellungen selbständig und auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten. Dabei ist es Aufgabe der Studierenden, selbst ein Thema für die Master-Arbeit zu finden. Der Betreuer entscheidet dann – in der Regel in Absprache mit dem wissenschaftlichen Koordinator –, ob das vorgeschlagene Thema dem Anspruch genügt, der inhaltlich an eine Master-Arbeit zu stellen ist.

## Bewertung:

Nach Durchsicht der Modulinhalte haben die Gutachter festgestellt, dass die nach Ansicht der Gutachter sehr gelungene Zusammenstellung des Curriculums den Zielen des Studienganges, den Studierenden qualifiziertes Führungs- und Entscheidungswissen zu vermitteln und sie damit auf die Übernahme von Führungsaufgaben und Leitungsfunktionen im IT-Umfeld vorzubereiten, angemessen Rechnung trägt. Dies wird durch eine moderate Spezialisierung trotz breiter Aufstellung erreicht. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Das Angebot an Kernfächern deckt somit die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab und entspricht den Anforderungen der Equal European MBA-Guidelines. Allerdings merken die Gutachter an, dass der Begriff „Leadership“ ein wenig frei verwendet wird und die darunter gefassten Inhalte eventuell überdacht werden sollten. Weitere Spezialisierungen oder Wahlmöglichkeiten sind nach Ansicht der Gutachter nicht relevant.

Besonders positiv bewerten die Gutachter die durchgängige systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis im Curriculum, die ihrer Ansicht nach im Studiengang sehr gut gelingt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die theoretischen Inhalte werden konsequent am beruflichen Alltag der Teilnehmer gespiegelt. Dies gilt vor allem auch für die Abschlussarbeiten, die die meisten Studierenden zu praxisrelevanten Themen in ihrem Unternehmen schreiben. Die Studierenden haben zudem in den Gesprächen vor Ort nachvollziehbar bestätigt, dass sie das im Studium Erlernte unmittelbar in ihrer beruflichen Praxis umsetzen können. Die Förderung interdisziplinären Denkens sehen die Gutachter durch die Einbeziehung juristischer, betriebs- und volkswirtschaftlicher Sichtweisen als gegeben. Bezüglich des Standes der wissenschaftsbasierten Lehre stellen die Gutachter fest, dass aufgrund der anwendungsorientierten Ausrichtung des Studienganges zwar kein Forschungsschwerpunkt besteht, angesichts der Dozentenstruktur aber von wissenschaftsbasierter Lehre ausgegangen werden kann.

Der besonderen Herausforderung, dass die Studierenden schon länger aus dem Lernbetrieb heraus sind und die von ihnen bisher angewandten wissenschaftlichen Arbeitsweisen nicht kongruent zur wirtschaftswissenschaftlichen Herangehensweise ist, begegnet die Hochschule mit speziellen Seminaren zur Vermittlung von Methodenkompetenz und der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, so dass diese Punkte im Studiengang gewährleistet sind.

Die Prüfungsleistungen sind auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt und integrativ angelegt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Gleiches gilt für die Abschlussarbeiten.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.2	Inhalte		X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)				n.r.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)				n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.2.6	Interdisziplinarität		X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre		X		
3.2.9	Prüfungsleistungen		X		
3.2.10	Abschlussarbeit		X		

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Das vermittelte Wissen basiert nach Angabe der Hochschule auf einschlägigen, zeitgemäßen betriebswirtschaftlichen Theorien und Konzepten. Aufgrund des Charakters als anwendungsorientierter Studiengang steht allerdings die Vermittlung von wissenschaftlichen Theorien und Konzepten nicht im Vordergrund der Lehr- und Seminarveranstaltungen. Die Zielsetzung besteht vielmehr darin, die Teilnehmer auf die Übernahme von Managementaufgaben vorzubereiten, und nicht darin, sie für forschungsorientierte Aufgaben auszubilden.

Durch Veranstaltungen wie das Management-Forum, das Themen aus unterschiedlichen Bereichen und Perspektiven beleuchtet, finden zum Beispiel politische, gesellschaftliche und ethische Aspekte Beachtung. Ethische Aspekte werden durch eine eigenständige Lehrveranstaltung (Business Ethics) abgedeckt. Behandelt werden grundlegende Prinzipien der Wirtschaftsethik, Corporate Social Responsibility, Stakeholder Management und Institutionalisierung (Tarifverträge, Arbeitsrecht).

Die Vermittlung von Führungskompetenz erfolgt im Modul 5 Integrative Leadership, dort insbesondere in den Veranstaltungen Strategic Human Resource Management, Leadership und Project Management. Darüber hinaus werden Themen der Unternehmensführung z.B. auch im Modul 4 Strategic Management vermittelt. Managementkompetenzen werden durch unterschiedliche Veranstaltungen der Module 1 bis 4 trainiert. Die Studierenden lernen nach Angaben der HNU zunächst die theoretischen Grundlagen kennen und wenden dann die Methoden in Fallstudien und Praxisbeispielen an. Mit derselben Systematik werden Kooperations- und Konfliktfähigkeit eingeübt. Ein individuelles Coaching erfolgt in der Veranstaltung Personal Skills and Self Leadership.

Nach Aussage der Hochschule werden in jedem Modul des Studiengangs Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik der Studierenden durch Gruppenarbeiten und Präsentation von Fallstudien gefördert. In der eigenständigen Lehrveranstaltung Presentation Skills werden die Präsentationskompetenzen der Teilnehmer gezielt trainiert. Die Kommunikationsfähigkeit in Englisch zu verbessern, ist die Zielsetzung der Lehrveranstaltung Business English.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## Bewertung:

Die gezielte Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben ist im Studiengang gewährleistet (siehe hierzu auch Kapitel 3.2). Das Curriculum stellt sicher, dass die Studierenden ein breites Überblickswissen erlangen. Hierbei wird auch auf die Vermittlung von Orientierungswissen Wert gelegt. Dies wird unterstützt durch Veranstaltungen wie das HNU-Management-Forum. Die Vermittlung von ethischen Aspekten ist im Studiengang zwar gewährleistet, die Gutachter empfehlen jedoch, stärker aktuelle Handlungsfelder der Ethik zu berücksichtigen. Lobend hervorheben möchten die Gutachter hingegen die intensive Förderung von Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik durch zwei 1,5-tägige Trainingsseminare. Die Vermittlung von Management- und Führungskompetenzen in unterschiedlichen Modulen empfinden die Gutachter als umfangreich und gut umgesetzt. Darüber hinaus bleibt festzuhalten, dass die Studierenden Kooperations- und Konfliktfähigkeit in unterschiedlichen Veranstaltungen trainieren.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.3			X		
3.3.1			X		
3.3.2			X		
3.3.3			X		
3.3.4			X		
3.3.5			X		
3.3.6			X		
3.3.7			X		

## 3.4 Didaktik und Methodik

Zentrales Ziel ist es, so die Hochschule, Studierenden ein integratives, praxisorientiertes Denken und Handeln zu vermitteln. Sie sollen lernen, bei allen Entscheidungen stets die Gesamtheit der betrieblichen Abläufe und das Zusammenspiel der drei Säulen des MBA-Programms General Management, Integrative Leadership und Strategic Information im Blick zu behalten. Das didaktische Konzept sichert die Berücksichtigung der komplexen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Fachdisziplinen und Entscheidungsfeldern im Verlauf des Studiums.

Die Kompetenzen werden durch seminaristischen Unterricht in Kleingruppen und durch Fallstudien vermittelt. Die regelmäßige Arbeit an Fallstudien und die eigenständige Erarbeitung von Praxisprojekten ist, so die Studiengangsleitung, ein zentraler Baustein in allen Lehrveranstaltungen. Dabei werden gezielt Aufgabenstellungen ausgesucht, die im Zusammenhang mit Projekten stehen, die den Teilnehmern aus ihrer beruflichen Praxis vertraut sind. Weiterhin gibt die Hochschule an, neue technische Medien wie die E-Learning Plattform Moodle als Unterrichtswerkzeug einzusetzen.

Die Studierenden erhalten, so die HNU, in jedem Fach ein Skript. Darüber hinaus werden alle Unterlagen und weitere Informationen, wie themenspezifische Fachliteratur, Branchenstudien und aktuelle Zeitungsartikel, auf der E-Learning Plattform Moodle zur Verfügung gestellt. Der wissenschaftliche Koordinator und die Modulbetreuer tragen dafür Sorge, dass das

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

verwendete Lehrmaterial inhaltlich auf dem aktuellen Stand ist. Die Teilnehmerunterlagen werden von den Dozenten jeweils bis zum Semesterbeginn aktualisiert.

Das Studienprogramm wird durch Gastvorträge um aktuelle Themen ergänzt. Gastvorträge finden auch im Rahmen des bereits erwähnten Management-Forums statt.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Besonders hervorheben möchten die Gutachter an dieser Stelle die konkrete Einbeziehung der berufspraktischen Erfahrungen der Teilnehmer. Es werden vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden angewendet. Fallstudien und Praxisprojekte sind dabei, wie in Gesprächen mit den Dozenten bestätigt wurde, ein fester Bestandteil des Studienangebotes.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung. Allerdings möchten die Gutachter anmerken, dass qualitative Unterschiede hinsichtlich des Niveaus bestehen. Teilweise sind die Skripte sehr gut und benutzerfreundlich aufbereitet, teilweise handelt es sich lediglich um Powerpoint-Präsentationen. Die Gutachter empfehlen daher eine Überarbeitung der betroffenen Materialien.

Der Einsatz der Gastreferenten ist umfassend und vermag zu überzeugen. Vor allem im HNU-Management-Forum, aber auch bei den curricularen Lehrveranstaltungen werden im vorliegenden Studiengang Gastreferenten regelmäßig eingesetzt. Sie bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

Den Einsatz von Tutoren halten die Gutachter in Anbetracht der kleinen Lerngruppen im vorliegenden Fall für nicht relevant.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.4 Didaktik und Methodik			X		
3.4.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2 Methodenvielfalt			X		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4 Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5 Gastreferenten		X			
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

## 3.5 Berufsbefähigung

Dadurch, dass die Teilnehmer in dem Studiengang über die klassische Betriebswirtschaftslehre und Führungskompetenzen hinaus mit den wichtigsten Managementskills ausgebildet werden und die theoretischen Inhalte an der Praxis gespiegelt werden, sieht die Hochschule die Berufsbefähigung der Absolventen als gegeben. Zudem belegen, so die HNU, Gespräche mit Fachvertretern aus der Wirtschaft und Alumni die guten Berufschancen der Absolventen. Eine Befragung des letzten Absolventenjahrgangs hat ergeben, dass der Abschluss des Studiums in 80 Prozent zu einer positiven beruflichen Veränderung und einem Karriere-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

sprung geführt hat.

## Bewertung:

Wie die Gutachter bei der Durchsicht der Studienunterlagen und im Gespräch mit den Dozenten und Studierenden feststellen konnten, ist das Curriculum auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Integration von Theorie und Praxis sehen die Gutachter im Sinne der Berufsbefähigung als förderlich an. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung bestätigen dies.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.5* Berufsbefähigung					

## 4 Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers garantiert nach Aussage beider Hochschulen, dass sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Erfahrungen in die Lehre mit einfließen. Alle Module, so die Hochschulen weiter, sind mit Experten ihres Faches besetzt.

Externe Dozenten erhalten von der Verwaltung einen Lehrauftrag auf der Grundlage der vom Freistaat Bayern vorgegebenen Bestimmungen. Die Lehraufträge an externe Dozenten im Weiterbildungsstudium werden semesterweise erteilt und verlängert. Von den 13 externen Lehrbeauftragten kommen fünf von anderen Hochschulen, sieben aus Unternehmen und einer aus einer Rechtsanwaltskanzlei.

Alle Professoren verfügen über eine qualifizierte und einschlägige Promotion, mindestens fünf Jahre Berufserfahrung (Einstellungsvoraussetzung gemäß Bayerischem Hochschulgesetz) sowie über Lehrerfahrungen an der HNU bzw. Hochschule Kempten und / oder anderen Hochschulen. Zudem haben sie vielfältige Praxiskontakte und Projekterfahrung aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Die externen Dozenten verfügen über einen Hochschulabschluss mit Diplom bzw. Staatsexamen und über langjährige Berufserfahrung in Unternehmen oder Organisationen.

Die pädagogische Eignung haben die Professoren, so die HNU, bereits im Berufungsverfahren nachgewiesen. Zudem haben alle Professoren eine einwöchige, obligatorische Didaktik-Schulung im Didaktikzentrum (DIZ) in Ingolstadt absolviert (Zertifikat: Basisseminar Hochschuldidaktik). Die Mehrzahl der Professoren nimmt darüber hinaus weitere didaktische Fortbildungsangebote in Anspruch. Das DIZ ist das Weiterbildungszentrum der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. Nach Darlegung der Hochschule verfügen die externen Lehrbeauftragten teilweise bereits über langjährige Lehrerfahrung oder Trainerqualifikation. Zudem bauen sie ihre didaktische Qualifikation mit Unterstützung von Professoren (Coaching) aus. Gegenstand des Coachings sind der Inhalt der Veranstaltung, die Lehrmaterialien, das didaktische Konzept und die Prüfungsgestaltung. Weiterhin steht der Besuch von Didaktikkursen am DIZ auch externen Dozenten offen.

Der wissenschaftliche Koordinator ist für die inhaltliche Abstimmung der Module zuständig. Zur inhaltlichen Abstimmung und Koordination innerhalb der einzelnen Module ernennt er Modulverantwortliche. Basis der Abstimmung sind die Modulbeschreibungen. In regelmäßigen Abständen werden diese aktualisiert. Zudem finden nach Angabe der Hochschule re-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

regelmäßige Besprechungen der wissenschaftlichen Koordinatoren mit den Modulbetreuern und den Dozenten statt.

Wie die HNU betont, werden Studierende sowohl durch das Lehrpersonal direkt vor Ort, durch die Beantwortung studienrelevanter Fragen vor und nach Lehrveranstaltungen, als auch ortsunabhängig über elektronische Kommunikationsmittel (E-Mail, E-Learning-Plattform Moodle) betreut. Das Lehrpersonal umfasst dabei Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter gleichermaßen und schließt die Dozenten der Hochschule Kempten ein.

## Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass Struktur und Anzahl des Lehrpersonals mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren. Lebensläufe aller im Studiengang unterrichtenden Lehrkräfte konnten eingesehen werden. Die Lehrtätigkeit findet außerhalb des Deputats im Nebenamt statt. Die vorliegende Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendigen Kapazitäten für den Master-Studiengang Strategisches Informationsmanagement vorhanden sind.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben. Die pädagogische Eignung bei den Professoren ergibt sich aus ihrer Expertise. Zudem haben alle Professoren eine einwöchige, obligatorische Didaktik-Schulung. Externe Lehrbeauftragte bauen ihre didaktische Qualifikation im Rahmen des Coaching aus und haben zusätzlich ebenfalls die Möglichkeit, die Angebote des DIZ zu nutzen. Auf der Basis der modulspezifischen Evaluation haben Studierende die Möglichkeit, die Didaktik / Methodik der Dozenten als auch deren Betreuungsbereitschaft nach einer vorgegebenen Skala zu bewerten. Die Gutachter kommen ferner zu dem Schluss, dass die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals den Anforderungen des Studienganges für die Lehre und den nationalen Vorgaben entsprechen.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind gewährleistet. Durch Gespräche mit der Studiengangsleitung haben die Gutachter erfahren, dass regelmäßig Besprechungen, Fakultäts- und Studiengangsleitersitzungen sowie Round-Table-Gespräche stattfinden.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung und wird, wie die Studierenden im Dialog mit den Gutachtern eindrucksvoll bestätigen, zuverlässig erbracht. Die Studierenden schätzen den persönlichen Kontakt zu den Dozenten sehr. Bei Bedarf werden sie in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt, wobei die Antwortzeit bei schriftlichen Anfragen durchschnittlich ein bis zwei Tage beträgt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

## 4.2 Studiengangsmanagement

Studiengangsspezifische Entscheidungsbefugnisse und -prozesse sind, wie die Hochschule darlegt, hinsichtlich ihres Ablaufs, der Zuständigkeiten und der Termine klar geregelt. Die wichtigsten Planungsprozesse sind:

- **Auswahl der Dozenten:** Verantwortlich hierfür ist der wissenschaftliche Koordinator zusammen mit dem Leiter des Zentrums für Weiterbildung. Sie wählen die Dozenten in enger Abstimmung mit den Modulverantwortlichen aus und erteilen semesterweise Lehraufträge.
- **Stunden- und Raumplanung:** Die Stundenplanung und die Abstimmung derselben mit den Dozenten werden durch den Leiter des Zentrums für Weiterbildung verantwortet und geleitet. Dabei unterstützt ihn das Service Center Weiterbildung. Die anschließende Raumplanung erfolgt durch das Service Center Weiterbildung. Auch die Planung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen liegt im Verantwortungsbereich des Service Centers Weiterbildung.
- **Auslandsaufenthalt:** Die Planung und Durchführung des Auslandsstudienaufenthalts obliegt dem jeweiligen wissenschaftlichen Koordinator. Er begleitet den Studienaufenthalt in der Regel persönlich.
- **Gastvorträge HNU-Management-Forum:** Die Planung und Durchführung des HNU-Management-Forums erfolgt durch den Leiter des Zentrums für Weiterbildung. Jedes Semester finden sechs bis sieben Vorträge statt.
- **Budget / Budgetkontrolle:** Budgetierung und Budgetkontrolle werden vom Leiter des Zentrums für Weiterbildung durchgeführt und vom Koordinator der Hochschulleitung analysiert und freigegeben.
- **Strategische Entwicklungsplanung:** In regelmäßigen Besprechungen und Workshops, die vom Koordinator der Hochschulleitung für Weiterbildung und dem Leiter des Zentrums für Weiterbildung wahrgenommen bzw. geleitet werden, werden die marktseitigen Bedarfe an Weiterbildungsangeboten analysiert, bewertet und daraus neue Lehrangebote abgeleitet. Die Gremien der Hochschule entscheiden dann ihren Kompetenzen entsprechend über die Umsetzung derartiger Angebote.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

- Qualitätsmanagement: Der wissenschaftliche Koordinator definiert die Leitlinien zur Qualitätssicherung für die Dozenten. Er stellt sicher, dass alle Lehrveranstaltungen evaluiert werden, überprüft die Evaluationsergebnisse und führt Feedbackgespräche durch. Zudem leitet der wissenschaftliche Koordinator die Round-Table-Gespräche, bei denen das Feedback der Teilnehmer entgegengenommen wird und Verbesserungsmaßnahmen definiert werden.

Die Studiengangsleitung wird vom wissenschaftlichen Koordinator wahrgenommen. Er koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Neben den oben genannten Verantwortlichkeiten zählt außerdem die Prüfung auf Einhaltung der Vorgaben aus der Studien- und Prüfungsordnung zu seinen Aufgaben.

Hinsichtlich der Verwaltungsunterstützung ist das Zentrum für Weiterbildung zentrale Anlaufstelle sowohl für Studierende als auch für die im Weiterbildungsstudium tätigen Dozenten. Die Studierenden werden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Organisationsstruktur und die Zuständigkeiten informiert. Darüber hinaus erhalten sie eine Übersicht mit den Ansprechpartnern sowie deren Telefonnummern und Email-Adressen. Zusätzlich stehen den Studierenden und Dozenten folgende Einrichtungen und Leistungen der HNU zur Verfügung. Das International Office berät rund um das Thema Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland. Es fördert auch die Dozentenmobilität, berät Lehrende der HNU bei der Vorbereitung des Aufenthalts an einer ausländischen Hochschule und betreut Gastdozenten der Partnerhochschulen der HNU. Die Angebote des International Office stehen grundsätzlich auch Weiterbildungsstudierenden offen, z.B. die Teilnahme am Sprachtandem-Programm zur sprachlichen Vorbereitung auf die Auslandsexkursion. Die Benutzerverwaltung aller Hochschulangehörigen wird von einer EDV-Fachkraft am Rechenzentrum (RZ) durchgeführt. Die Betreuung der Studierenden bei allgemeinen EDV-Fragen übernehmen die Mitarbeiter des RZ und studentische Hilfskräfte. Das RZ unterstützt auch bei der Integration von studentischen Notebooks in das Hochschulnetzwerk. Bei Störungen der technischen Gebäudeaustattung hilft die Gebäudetechnik der HNU. Der Personalrat informiert die Mitarbeiter an der Hochschule über ihre Rechte bezüglich des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, nimmt Beschwerden bei Verstößen entgegen, prüft sie und drängt ggf. auf Abhilfe. Außerdem berät er nötigenfalls bzgl. der Erhebung einer Klage auf Entschädigung und hält den Gesetzestext des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes zur Einsichtnahme bereit. Zudem werden Maßnahmen der Personalentwicklung und -qualifizierung hochschulweit angeboten.

Der Hochschulrat der HNU agiert als beratendes Gremium für das Weiterbildungsstudium. Zudem hat die Hochschule ein Konzept für die Einsetzung eines Beirates vorgelegt. Demnach wird es zu den Aufgaben des Beirates gehören, die inhaltlichen Anforderungen des Programms regelmäßig auf Aktualität und Praxisbezug zu überprüfen und ggf. zu ergänzen. Zu den Aufgaben des Fachbeirates sollen insbesondere die Mitwirkung bei Konzeption und Gestaltung, die Unterstützung bei der Gewinnung von Dozenten sowie die Pflege und Erweiterung der Kontakte zu in- und ausländischen Unternehmen gehören. Außerdem ist geplant, dass er die Basis des Alumni-Programms erweitert, Kontakte zu ausländischen Hochschulen herstellt und die engere Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft, wie z.B. im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit für das Weiterbildungsstudium, Betriebsbesichtigungen etc. und durch Anregung zu Projektarbeiten in Unternehmen und Einrichtungen, fördert.

## Bewertung:

Sowohl die organisatorischen als auch entscheidungsrelevanten Verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung werden angeboten. Darüber hinaus konnten sich die Gutachter von dem Engagement der Studiengangsleitung überzeugen. Sie koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und sorgt für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet. Insbesondere von dem hohen Engagement des Leiters des Zentrums für Weiterbildung und seinem Team konnten sich die Gutachter vor Ort überzeugen. Das zfw agiert als Serviceeinrichtung und nutzt die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung als Ergänzung zum persönlichen Beratungsgespräch.

Ein Beirat existiert bisher noch nicht, allerdings liegt ein Konzept vor, anhand dessen die Gutachter das Kriterium als erfüllt ansehen. Eine entsprechende Umsetzung wird im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sein.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.2 Studiengangsmanagement			X		
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2 Studiengangsleitung			X		
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

### 4.3 Dokumentation des Studienganges

Studierende können, wie die HNU erläutert, alle Informationen zur Beschreibung des Studienganges von der Hochschule in gedruckter Form beziehen oder auf der Hochschul-Webseite als PDF downloaden. Der Studiengang (inkl. Studienverlauf und Module) wird darüber hinaus in einem Flyer und einer Broschüre beschrieben. Die Dokumentation der prüfungsrelevanten Anforderungen erfolgt in der Rahmenprüfungsordnung, der Studien- und Prüfungsordnung sowie in speziellen Infoblättern. Bei weiterführenden Fragen haben Interessenten nach Aussagen der Studiengangsleitung die Möglichkeit, an Informationsabenden teilzunehmen oder eine individuelle Beratung durch das zfw in Anspruch zu nehmen. Die Hochschule Kempten weist in ihrem Internetauftritt auf das Studienangebot hin und leitet für nähere Informationen auf die Internetseite der HNU weiter.

Aktivitäten im Studienjahr werden vom zfw in einem Jahresbericht dokumentiert und veröffentlicht. Die hochschulexterne Kommunikation erfolgt durch Pressearbeit der Marketing-Abteilung. Neuigkeiten werden in Aushängen, in Form von Newslettern und Pressemitteilungen auf der Hochschul-Webseite, im Intranet und in Printmedien, durch Pressekonferenzen und auf Messebesuchen bekannt gemacht. Außerdem werden in einer Vorstellung beim jährlich stattfindenden Hochschul-Meeting, an dem alle Mitarbeiter aus Verwaltung und Lehre der HNU teilnehmen, die jährlichen Aktivitäten der Hochschule vorgestellt.

#### Bewertung:

Der Studiengang und -verlauf sowie die Prüfungsanforderungen sind ausführlich beschrieben und für die Öffentlichkeit leicht zugänglich. Die Informationen sind für die Interessenten sowohl in gedruckter als auch elektronischer Form zugänglich, was nach Ansicht der Gutachter eine hohe Transparenz fördert. Die Möglichkeit einer fachlichen und überfachlichen Beratung ist ebenfalls geregelt.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht des zfw veröffentlicht. Die Publikation des zfw wird durch die hochschulweite Pressearbeit der Marketingabteilung der HNU ergänzt.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.3 Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

## 4.4 Sachausstattung

Die Hörsäle und Seminarräume sind nach Darlegungen der Hochschule mit Projektionstechnik (PC, Overhead, Beamer) sowie mit Tafel und Whiteboard ausgestattet. Die Seminarräume verfügen überdies über LAN-Verbindungen und WLAN-Empfang, so dass ein direkter Zugang zum Internet und zum Hochschulnetz möglich ist. Ferner können nach Ausführungen der Hochschule mobile Fernseh- und Videokombinationen sowie Camcorder, beispielsweise zur Aufnahme von Präsentationen und Rollenspielen, genutzt werden. Auch stehen den Studierenden in ausreichender Anzahl EDV-Arbeitsplätze mit Standardsoftwareausstattung und Internetzugang für die Eigenarbeit sowie Gruppenarbeit zur Verfügung. Alle Unterrichtsräume sind laut der Hochschule auch für Studierende mit Behinderungen gut erreichbar. Das Rechenzentrum betreibt, wie die Hochschule erklärt, zwei zentrale Server für die Studierenden und Mitarbeiter aller Fakultäten. Den Studierenden stehen fünf PC-Pools mit je 21 Rechnern für vorlesungsbegleitende Übungen zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden EDV-Räume, zwei Sprachlabore und ein Usability-Labor nutzen. Weiterhin ist für alle Hochschulangehörigen auf dem gesamten Campus ein hochschuleigener WLAN-Zugang eingerichtet.

Die Qualität und der Service der Hochschulbibliothek Neu-Ulm wurden, wie die Studiengangsleitung betont, schon mehrfach ausgezeichnet. Die Hochschulbibliothek hat einen Bestand von ca. 51.600 Monographien und ca. 165 gedruckten Zeitschriften- und Zeitungsabonnements. Dabei stellt die Hochschule die Bedeutung der Datenbanklizenzen besonders heraus, die den Zugriff auf Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze, statistische Daten und Firmendaten und auf Gesetzestexte und Gerichtsurteile ermöglichen. Zusätzlich verfügt die Hochschulbibliothek über verschiedene Lizenzen für E-Book-Pakete. Insgesamt haben Studierende die Möglichkeit, aus über 5.190 Datenbanken zu wählen. Der Zugriff auf die Datenbanken und E-Books ist laut Hochschule campusweit und für alle Hochschulangehörigen auch über eine VPN-Verbindung möglich. Nicht in der Hochschulbibliothek vorhandene Medien können, wie die Hochschule versichert, online über einen zentralen Fernleihserver bestellt werden. Ferner finden zur Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz regelmäßig Schulungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi statt. Die Bibliothek hat während des Semesters montags bis donnerstags von 9.00 bis 19.00 Uhr, freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. In den Räumen der Bibliothek sind zwölf Recherche-PCs mit Zugang zum Internet vorhanden. Zusätzlich stehen 60 Arbeitsplätze mit Strom- und Netzwerkanschluss zum Lernen und Arbeiten zur Verfügung sowie ein Gruppenarbeitsraum. Für Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben, sind sechs Carrells vorhanden. Zwölf Rollcontainer, so genannte Caddies, können zum Aufbewahren von Medien und Lernmaterialien in der Bibliothek gemietet werden.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## Bewertung:

Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studiengang beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek wurde von den Studierenden ausdrücklich gelobt. Vor allem die sehr gute mediale und technische Ausstattung sowie die Flexibilität und Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter wurde hervorgehoben. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Studierenden können campusweit und von zu Hause aus auf die Datenbanken zugreifen. Die Gutachter würdigen dies, fänden es jedoch angemessen, wenn die Öffnungszeiten noch mehr den Erfordernissen der Weiterbildungsstudierenden angepasst werden könnten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Karriereberatung wird vom wissenschaftlichen Koordinator übernommen, da dieser über sehr enge Kontakte zur Wirtschaft verfügt. Die HNU bietet Studierenden und Absolventen außerdem die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen aufzubauen. Weiterhin pflegt die Hochschule einen Pool von qualifizierten Berufsangeboten für MBA-Absolventen. In unregelmäßigen Abständen werden Stellenanzeigen an die Studierenden und Absolventen weitergegeben.

Seit dem Jahr 2006 wird an der Hochschule nach eigenen Angaben das Angebot an Alumni-Aktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Zu diesem Zweck wurde die Stabsstelle Alumni-Arbeit und Career Services geschaffen. Im Rahmen der Alumni-Arbeit wurde darüber hinaus in Kooperation mit dem Förderverein der Hochschule Neu-Ulm der Alumni&CampusClub gegründet. Die Zusammenarbeit wird über einen Alumni-Beirat koordiniert, der an den Förderverein und die Hochschulleitung berichtet. Zusätzlich zur Mitgliedschaft im Alumni&CampusClub, können Absolventen an weiteren Alumni-Aktivitäten teilnehmen. Dazu gehören jeweils eine Frühjahrs- und Herbstveranstaltung pro Jahr, ein alle zwei Jahre stattfindendes Homecoming Event und Seminare aus den Bereichen Kommunikation, Networking und Existenzgründung. Darüber hinaus werden die Studierenden und Absolventen in regelmäßigen Rundmails über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Studierenden der HNU können bei Bedarf Sozialberatung und -betreuung durch die psychosoziale Beratungsstelle oder das Beratungs- und Informationszentrum für Eltern, Persönliches und Soziales (BIZEPS) in Anspruch nehmen.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## Bewertung:

Da es sich bei den Teilnehmern des Studienganges um berufstätige Studierende handelt, die sich größtenteils innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln möchten, bewerten die Gutachter den Punkt Karriereberatung und Placement Service als nicht relevant. Trotzdem bietet die Studiengangsleitung bei Bedarf entsprechende Beratung.

An der Hochschule Neu-Ulm besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Die Gutachter begrüßen den Ausbau der Alumni-Aktivitäten in Unterstützung mit dem Förderverein der Hochschule.

Die Gutachter haben außerdem festgestellt, dass Betreuung und Sozialberatung fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule sind und regelmäßig angeboten werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X	
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service				n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X	
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X	

## 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule führt aus, dass für die Weiterbildungsstudiengänge eine jährliche Finanzplanung erstellt wird. Die Finanzen werden auf einem gesonderten Titel geführt. Darüber hinaus wurde ein Excel-gestütztes Controlling-System aufgebaut, das sowohl eine semesterbezogene als auch eine kursbezogene Kostenkontrolle sowie eine kurz- und mittelfristige Planung der Finanzen ermöglicht. Die Einnahmen und Ausgaben werden im Jahresbericht des zfw veröffentlicht.

Mit der Genehmigung des Weiterbildungsstudienganges durch das zuständige Ministerium war keine Zuweisung von zusätzlichen Stellen und Mitteln verbunden. Vielmehr wurde festgelegt, dass die weiterbildenden Studiengänge der HNU „voll aus Gebühren zu finanzieren“ sind. Grundlage dafür ist eine kursbezogene Kalkulation auf Vollkostenbasis. Die finanzielle Grundausstattung stellen die jährlichen Haushaltsmittel der Hochschule dar, da das Zentrum für Weiterbildung keine rechtlich selbständige Einheit ist und die Weiterbildung gemäß Bayerischem Hochschulgesetz zu den Aufgaben der Hochschulen zählt.

Da die Weiterbildung an der HNU organisatorisch in die Hochschule integriert ist, ist jederzeit die Abwicklung eines gesamten Studienzyklus gewährleistet. Durch die an der Hochschule vorhandenen Einrichtungen (Hörsäle, EDV-Räume, Bibliothek etc.) ist in jedem Fall gewährleistet, dass – auch wenn bei geringen Teilnehmerzahlen keine Vollkostendeckung erreicht werden kann – die personellen, organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen für die Durchführung des Studienganges gegeben sind. Um Kosten zu senken, werden bei Einbruch der Teilnehmerzahlen nach Angaben der Hochschule eventuell Kurse und / oder Auslandsexcursionen zusammengelegt.

## Bewertung:

Die Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung sehen die Gutachter aufgrund der vorgelegten Unterlagen sowie der Ausführungen der Hochschulleitung und Finanzverwaltung als gegeben an. Gleiches gilt für die finanzielle Grundausstattung. Die Finanzierungssicher-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

heit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

## 5 Qualitätssicherung

Nach eigenen Angaben begreift das zfw Qualitätsmanagement als zentrales Element der Steuerung. Wie die Studiengangsleitung erläutert, definiert und überprüft die Hochschulleitung übergreifende Leitlinien zur Qualitätssicherung. Diese Leitlinien bilden den Rahmen für das Qualitätssicherungskonzept des zfw. Ein Vertreter der Hochschulleitung ist für den Bereich Weiterbildung zuständig. In regelmäßigen Meetings findet ein Informationsaustausch zwischen dem zfw und der Hochschulleitung statt. Bei Bedarf werden die wissenschaftlichen Koordinatoren in den Informationsaustausch einbezogen.

Das Qualitätssicherungssystem des zfw zielt, so die Hochschule, darauf ab, den Studiengang auf die Anforderungen der angestrebten Fach- und Führungsaufgaben auszurichten, eine hohe Qualität der Lehrinhalte sicherzustellen sowie die didaktische Vermittlung der Lehrinhalte und die Prozessqualität zu verbessern. In einer ersten Stufe erfolgt die Festlegung und Anpassung des Qualitätssicherungskonzeptes, die Identifizierung von Qualitätsmängeln und die Ermittlung von möglichen Verbesserungen. Der zweite Schritt besteht aus der Durchführung von Evaluationen und Analysen, basierend auf dem Feedback von Studierenden, Dozenten und Praxisvertretern. Daran schließt sich die Bewertungsphase an, in der die Ergebnisse mit den Annahmen aus der Planungsphase verglichen werden. Schließlich erfolgt die Anpassung des Qualitätssicherungskonzeptes.

Die Beurteilung der Dozenten durch die Studierenden erfolgt anonym. Evaluationskriterien sind die Inhalte der Lehrveranstaltungen, die didaktische Vermittlung sowie das Auftreten des Dozenten. Die Auswertung findet mit Hilfe der Evaluationssoftware EVASYS statt. Anschließend werden die Evaluationsergebnisse dem wissenschaftlichen Koordinator und dem jeweiligen Dozenten zur Verfügung gestellt und besprochen. Darüber hinaus werden jährlich so genannte Round-Table-Gespräche durchgeführt, in denen die Studierende die Möglichkeit haben, sich mündlich zum Semesterablauf und zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und Dozenten zu äußern. Diese Round-Table-Gespräche werden vom wissenschaftlichen Koordinator und dem Leiter des Zentrums für Weiterbildung gemeinsam moderiert. Verbesserungsmöglichkeiten werden abgefragt, dokumentiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Anregungen, Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge seitens der Mitarbeiter und Lehrbeauftragten werden ebenfalls durch das zfw abgefragt. Sie werden gesammelt und – soweit sinnvoll – umgesetzt. Aus Verbesserungsvorschlägen, die nicht unmittelbar umgesetzt werden können, leitet der wissenschaftliche Koordinator gemeinsam mit der Hochschulleitung Ideen für langfristige Veränderungen ab.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Die Hochschule gibt weiterhin an, dass wesentliche Elemente der Fremdevaluation bisher das Feedback durch Gastdozenten, Absolventen und deren retrospektive Einschätzung des Studiums vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Entwicklung, Unternehmen, in denen die Absolventen beschäftigt sind, sowie ausländische Partnerhochschulen waren.

## Bewertung:

Die Gutachter konnten im Gespräch mit der Studiengangsleitung und mit den Mitarbeitern in der Verwaltung in Erfahrung bringen, dass die Hochschule Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert hat und ihre Umsetzung überprüft. Die Weiterbildungsstudiengänge sind in das Qualitätsmanagementkonzept der Hochschule eingebunden.

Es findet jeweils nach Abschluss eines Moduls eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Zudem finden Befragungen der Mitarbeiter und des Lehrpersonals statt, aus denen ebenfalls qualitätssteigernde Maßnahmen abgeleitet werden. Systematische externe Evaluierungen nach einem festgelegten Verfahren existieren jedoch nicht.

Insgesamt möchten die Gutachter festhalten, dass sich die Qualitätssicherungs- und -entwicklung der Hochschule in den vergangenen fünf Jahren positiv entwickelt und verbessert haben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	

---

1

# Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Neu-Ulm

Master-Studiengang: Strategisches Informationsmanagement (MBA)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			X		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5	Chancengleichheit			X		
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)		X			
2.4	Gewährleistung der Fremdspra-			X		

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
	chenkompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflagen		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					n.r.
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.4.5	Gastreferenten		X			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung			X		
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte				X	